

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Berufsvorstand: Redaktion Nr. 13 8 57, Expedition Nr. 13 8 30, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Adr.: Kurstele Dresden

Preise: Im Dresdner Bezirke monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,90 M., jährlich 12,60 M. ...

Erfolgreiche U-Boots-Arbeit im Mittelmeer

Hochöfen und Schmelzwerke von Piombino beschossen — Wieder 36000 Tonnen versenkt — Lloyd Georges Kriegszielede vor den Gewerkschaften — Die drei polnischen Regenten mit Begleitung nach Berlin abgereist

Neue U-Boots-Erfolge

Neue U-Boots-Erfolge
X Berlin, 8. Januar. (Mittl.)
1. Am 22. Dezember 1917 hat eines unserer U-Boote im Mittelmeer die Hochöfen und Schmelzwerke von Piombino wirkungsvoll beschossen.
2. Schnelldreher U-Boots-Angriffen sind im westlichen Mittelmeer acht Dampfer, drei Segler mit rund 35000 Brutto-Registertonnen zum Opfer gefallen. Die Dampfer, die mit Ausnahme von einem beladen waren, führten sämtlich in stark gesicherten Geleitszügen. Einer der Dampfer hatte Munitionsladung für Italien. Er ging fast augenblicklich nach dem Torpedotreffer unter. Auch die übrigen Schiffe waren übermüdet Transporter nach Genua. Der Verlust bedeutet für Italien einen empfindlichen Ausfall von Kriegsmaterial. Mit welcher Umsicht und Geschicklichkeit die Geleitszüge angeordnet wurden, zeigt die Tatsache, daß in einem Boote aus einem Geleitszuge in 23 Minuten drei Dampfer versenkt wurden. In einem anderen ein und zwei Dampfer beherrschender Geleitszug vernichtet und aus einem weiteren Geleitszuge von drei Schiffen im Doppeltakt zwei Dampfer versenkt wurden. Unter den versenkten Dampfern, die alle bemannet waren, befanden sich die italienischen Dampfer „Atanar“ (4781 Bruttoregistertonnen) und „Monte Bianco“ (5958 Bruttoregistertonnen).
Zwei der versenkten Segler, darunter der italienische „Santoro“ (1010 t), hatten Schmelz- oder Zementwerke geladen. Während der Versenkung des einen Seglers wurde das U-Boot von einer Landmine der Kap San Bias (Sizilien) beschossen, die Wasserleucht durch das Boot zum Schweigen gebracht. Der Kopf des Admiralspanners der Marine.

Hefige Artilleriekämpfe auf den Straßen nach Cambrai

Hefige Artilleriekämpfe auf den Straßen nach Cambrai
X Großes Hauptquartier, 7. Januar. (Mittl.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Im Erkennungsbogen östlich von Ypern und in einzelnen Abschnitten zwischen den von Arras und Péronne auf Cambrai führenden Straßen entwickelten sich am Nachmittag heftige Artilleriekämpfe. Auch zwischen der Wette und der Risue, heftiger als von Ornes und auf dem Westufer der Risue war das Artillerie- und Mörserfeuer geheimer.

Lloyd George als Erzieher

Lloyd George als Erzieher
Lloyd George hat wieder eine Kriegszielede gehalten. Wer sie mit Ruhe — die angesichts der schlecht verhaltenen britischen Annahmen schwer zu bewahren ist — liest, muß dem Sprecher Englands zugestehen, daß er nie geschickter und nie leidenschaftlicher gesprochen hat, als eben hier. Der Grundton ist auf Verlässlichkeit gestellt, aber die nächste Rücksicht dieser rhetorischen Leistung unverkennbar die, mit allen demagogischen Mitteln die Völker des Bundes an ihre Leistungen und untereinander zu verbinden nach dem alten, bewährten Grundsatz: Divide et impera. Die letzte Absicht ebenso unverkennbar die Stabilisierung und Nachvergrößerung der englischen Weltmacht.

König Ferdinand VII Rumänien verlassen

König Ferdinand VII Rumänien verlassen
(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
K. Kopenhagen, 7. Januar
Der König Rumänien ist am 7. Januar von Bukarest nach Kopenhagen abgereist. Die rumänische Regierung hat der königlichen Familie die freie Durchreise nur unter der Bedingung bewilligt, daß König Ferdinand für die Dauer des Weltkrieges seinen Aufenthalt in einem neutralen Lande nimmt. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Es liegt auch eine verlässliche Bestätigung dieser Meldung bis zur Stunde in Kopenhagen nicht vor.

Nur Wilson wird antworten

Nur Wilson wird antworten
(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
K. Genf, 7. Januar
Der Pariser „Derald“ schreibt: Die Entente, außer Amerika, wird als Ergebnis der englischen Verhandlungen der alliierten Kabinette die russische Friedensentscheidung nicht beantworten.

Auf der Hochfläche von Asiago

Auf der Hochfläche von Asiago
(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
K. Graz, 7. Januar
Die Truppen des Feldmarschalls Conrad und des Generals der Infanterie Krauß rücken sich zur Überwinterung auf der Hochfläche der Steiermarksgemeinden und zwischen Brenns und Plasse ein.

Fraktionsführer beim Kanzler

Fraktionsführer beim Kanzler
K. Berlin, 7. Januar
Der Reichskanzler empfing gestern eine Reihe von Fraktionsführern, denen er ein durchaus beruhigendes Bild unserer gegenwärtigen militärischen und politischen Lage zu geben in der Lage war. Auch eine Reihe von Persönlichkeiten wurde in einer Weise erörtert, daß jeder einmalige Grund zur Beunruhigung als beseitigt angesehen werden kann. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat gestern zusammen. Die Beratung gestaltete sich, wie der „Vorwärts“ sagt, insofern schwierig, als die Materie, die sie galt, sich noch im Fluße befindet. Nach mehrstündiger Debatte beschloß die Fraktion eine Kundgebung, in der sie einmütig das Verhalten ihrer Fraktion im Hauptauschuss billigt und ihre Entschlossenheit bekundet, jedem Mißbrauch des Selbstbestimmungsrechtes zum Zweck verfehlter Konnexionen mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die Beschlagnahme feindlichen Eigentums in Italien

Die Beschlagnahme feindlichen Eigentums in Italien
(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
K. Rom, 7. Januar
Der gestrige fünfstündige Ministerrat genehmigte die Internierungsmagnahmen und erdiente die durch die Beschlagnahme verlangte Beschlagnahme des feindlichen Privateigentums, das auf 5 Milliarden veranschlagt wird, namentlich der Immobilien, Geld, Kunstgegenstände, des fürstlichen Privatbesitzes, besonders des österreichischen in Venedig, Triest und Triest. Von den 4000 noch in Italien wohnhaften Deutschen sind 1000 männlich, davon 700 zwischen 18 und 50 Jahren.
In den letzten Tagen wurden 1800 feindliche Staatsbürger interniert, 500 abgeschoben. Aus Rom wurden allein 150 deutsche Familien ins Innere Südtaliens vertrieben, darunter jahreslang inhaftig angehaltene Männer wie Weidmann, Professor v. Bloch, Unbedienstete wie der Kaiser, Polen, Tschechen, Slowaken, Armenier und Geier.

Reise des polnischen Regentensrates nach Berlin

Reise des polnischen Regentensrates nach Berlin
K. Warschau, 7. Januar
Die drei Regenten des Königreichs Polen, Erzherzog Dr. v. Rakowski, Fürst Sudamirski und Herr v. Orowski haben heute die schon lange Zeit beschlossene Reise nach Berlin angetreten. In ihrer Begleitung befinden sich Ministerpräsident v. Suchozawski mit dem Referenten des Ministerpräsidenten Herrn v. Orlowski, der Chef des Zivilkabinetts Fürst v. Chelminski mit dem Referenten Grafen Georg Tarnowski, Prinz Franz Radziwiłł, Kommandant der Warschauer Stadtmiliz, und die drei persönlichen Adjutanten der Regenten Hauptmann Dremowski, Lieutenant v. Gorska und Graf Stanislaus Rostworowski. Graf v. Guttentag ist beauftragt, die Regenten auf ihrer Reise nach Deutschland zu begleiten. Der deutsche Regierungskommissar beim provisorischen Staatrat Graf v. Berchthold wird sich ihnen in Berlin anschließen.

Die militärische Bewegung in Spanien

Die militärische Bewegung in Spanien
K. Madrid, 8. Januar. (Agence Havas)
Der Kriegsminister erklärte gestern, er habe erfahren, daß unter den Unteroffizieren eine Bewegung im Gange sei, um Verleumdungen zu gründen. Er habe verhindert, dies zu verhindern, doch hätten die Unteroffiziere Versammlungen veranstaltet. Außerdem vertrieben sie zwischen den einzelnen Garnisonen vermittelte Briefe. Der Kriegsminister habe den Ministerrat von den ergriffenen Maßnahmen verständigt. Der Führer der Unteroffiziersbewegung sei verhaftet. Die Lage in den Garnisonen der Provinz ist normal. Die verfassungsmäßigen Bürgerrechte werden einhalten nicht aufgehoben werden. — Der Unterstaatssekretär des Innern hat bekanntgegeben, daß die Verabschiedung mehrerer Verordnungen sich ohne Schwierigkeit vollziehen werde. Die erbetenen Patente seien einem Kriegsgericht übergeben worden.

Die Berliner Besprechungen

Die Berliner Besprechungen
K. Berlin, 7. Januar
Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, werden die polnischen Regierungsmitglieder auch dem Reichskanzler ihre Aufwartung machen und während ihres Aufenthaltes in Berlin Gelegenheit haben, mit den führenden deutschen Persönlichkeiten alle schwedenden Fragen eingehend zu besprechen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt dazu: Wir begrüßen die Herren Regenten anlässlich ihres Staatsbesuches in Deutschland auf das herzlichste und wünschen der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, die ihnen für hohen Wert in dem werdenden Königreich Polen auferlegt, und die zu dauernden, vertrauensvollen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen führen möge, vollen Erfolg.

Entlassung englischer Admirale

Entlassung englischer Admirale
K. London, 7. Januar
Die „Morning Post“ meldet, daß im Oberkommando der englischen Flotte wieder einige Veränderungen vor sich gähen. Am nächsten werden vier Admirale und vier Vizeadmirale entlassen werden. Man glaubt, daß im Oberkommando der britisch-französischen Mittelmeerflotte ein Wechsel erfolgen wird.

Brandings Rücktritt

Brandings Rücktritt
Das Schwedische Telegraphenbüro meldet: Nachdem der Minister und Chef des Finanzdepartements, Herr Branding, infolge gesundheitlicher Krankheit um die Entlassung aus seinem Amte ersucht hat, hat der König den Minister Branding in seinem Amt entlassen und den Herrn

Die Besprechungen in Brest-Litovsk

Die Besprechungen in Brest-Litovsk
Aus Brest-Litovsk meldet das Wolffsbureau unter dem 6. Januar: Gestern und heute fanden in Brest-Litovsk unveränderte Besprechungen mit der ukrainischen Abordnung statt, die einen betrübenden Verlauf nahmen. Unter dem 6. Januar berichtete: Die Besprechungen mit der ukrainischen Abordnung wurden heute in einer stillen, an der Bevölkerung nicht wahrnehmbaren Weise abgehalten. Die Besprechungen wurden durch die ukrainische Abordnung nicht unterbrochen.
Nach einer Meldung aus Wien ernannte die Wiener Regierung den früheren Konsul von Bukarest Grafen Adam Tarnowski zum Kommissar bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk.
Wie die „Times“ aus Petersburg melden, geht dort das Gerücht, die Maximilianen hätten den als Verhandlungsort vorgesehenen, weil der österreichische Bundesstaat infolge seiner unglücklichen geographischen Lage bessere Möglichkeiten bietet, die Sozialisten in den Friedensverhandlungen zu beeinflussen.

Die Frist ist abgelaufen

Die Frist ist abgelaufen
K. Brest-Litovsk, 8. Januar
Gestern abend ist folgender Punkt in dem deutsch-russischen Vertrag abgehandelt worden:
An die russische Delegation zu Händen ihres Vorwärtigen Herrn Joffe, Petersburg.
In ihrer Antwort auf die Vorschläge der russischen Delegation hatten die Delegationen des Bundes am 20. Dezember 1917 in Brest-Litovsk gewisse Vorschläge für den Abschluß eines vorläufigen allgemeinen Friedens angedeutet. Zur Formulierung einer einstimmigen Erklärung hatten sie die Gültigkeit dieser Vorschläge ausdrücklich davon abhängig gemacht, daß sich sämtliche jetzt am Krieg beteiligten Mächte innerhalb einer angemessenen Frist an dem Friedensvertrag und ohne jeden Nachhall zur gänzlichen Beendigung der Kämpfe in gleicher Weise bindenden Bedingungen verpflichten müßten. Die Zustimmung der vier verhandelnden Delegationen war darauf von der russischen Delegation eine schriftliche Frist festgesetzt worden, innerhalb welcher die anderen Kriegführenden sich mit den in Brest-Litovsk aufgestellten Grundzügen eines sofortigen Friedens bekanntzugeben und über den Abschluß an die Friedensverhandlungen entscheiden sollten.
Die Delegationen der verhandelnden Mächte stellen fest, daß die schriftliche Frist mit dem 4. Januar 1918 abgelaufen ist und von keinem der anderen Kriegführenden eine Erklärung über den Eintritt in die Friedensverhandlungen bei ihnen eingegangen ist.
Die Vorwärtigen der verhandelnden Delegationen. Generalsekretär v. Kuhlmann für Deutschland, Generalsekretär Graf Giermin für Österreich-Ungarn, Generalsekretär Saporin für Bulgarien, Generalsekretär Reissner für die Türkei.

Die Wählerarbeit der Kadetten

Die Wählerarbeit der Kadetten
(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
K. Berlin, 7. Januar
Die Kaiserliche „Kadetten“ (Mittl.) schreibt die Kadetten in den Schwereinfanterien den Kadetten und in anderen Reibenden Reibenden an. Das Blatt

gabe, und sehr durch Proklamierung der Selbständigkeit innerhalb seiner geographischen Grenzen ...

Aus Stadt und Land Dresden, 7. Januar Gegen die Herabsetzung der Postleiste

Die Handelskammer über den Wert der Gastwirtschaften ... Vom andern Seite ist eine Medizin verbreitet worden, nach der eine Einschränkung der Gastwirtschaften in Dresden als bevorzuehend angenommen werden könnte ...

Das Haus um so länger von den einzelnen Familien nicht gebraucht wird, jüngerer oder sonstiger artliebender Personen aber sich zusammen und dann auf den ...

Die Temperatur hier bei bedecktem Himmel bis auf + 3 Grad. Also ein Kuffeln um 8 Grad C. Die Schneehöhe ist hart aufschneegefallen, sie ist noch 9,5 Zentimeter hart.

Kein Rücktritt Ludendorffs

In einigen deutschen Blättern, wie der Abem.-Zeitung, der Deutschen Zeitung und der Zeitung Neuen Nachrichten war der Rücktritt des Ersten Generalquartiermeisters Ludendorff angefordert worden ...

Der Kaiser

Seine Majestät der Kaiser wurde vormittags den Vortrag des Reichswirtschaftsministers und des Generalquartiermeisters Ludendorff ...

Eine ungarische Ministerkrise?

Das Kroneprogramm der ungarischen Regierung ist auf Widerstände gestoßen, auf die Ministerpräsident Dr. Wekerle nicht gefaßt war ...

Ministerpräsident Wekerle in Berlin

Der ungarische Ministerpräsident Wekerle und der österreichische Finanzminister v. Zimmermann sind in Berlin eingetroffen.

Engelbert Dernerstorfer †

Körperbetreuer Engelbert Dernerstorfer ist wie man aus Wien vom 6. Januar meldet, im Alter von 68 Jahren gestorben ...

Letzte Nachrichten und Telegramme

Beratungen im Reichstage + Berlin, 7. Januar. (Priv.-Tel.) Der Hauptausgangspunkt der Reichsregierung ist heute nachmittags 7 Uhr wieder zusammen, um die am Sonntagabend ...

die Hauptkräfte unserer Arbeit sind in der letzten Abendstunde der Unterkunft und Spielraum ihrer Wärme bannen ...

Kasselerhäuser muß zwischen verschiedenen Betriebsarten unterschieden werden. Es gibt Kasselerhäuser, die mehr als nachmittags offen, Verkaufsstellen, die ein erhebliches Sortiment an Waren haben, und Familienkassen, die ...

die Details Stradatel werden. Es ist aus praktischen Gründen nicht anzunehmen, daß etwa als weitere Tagesgeschäfte zu behandeln, für die nach dem Erscheinen des Einkaufers eine ...

und hieraus auszugehen, da sie eine große Anzahl Personen unter verhältnismäßig wenig Anstrengung an Heizung und Licht aufnehmen können ...

abgehalten, was namentlich Fälle gefahrt werden mußten. Ferner müssen für stehende und sonstige ...

Ein chinesisches Ultimatum 8. Stockholm, 7. Januar. (Priv.-Tel.) Der chinesische Ministerpräsident Dr. Sun Yat-sen hat dem ...

Freiheitskämpfe in Italienischen Raketen 7. Savigliano, 7. Januar. (Priv.-Tel.) Schweizerische Blätter zufolge veröffentlicht die ...

Freiheitskämpfe in Italienischen Raketen 7. Savigliano, 7. Januar. (Priv.-Tel.) Schweizerische Blätter zufolge veröffentlicht die ...

— Tabak von heute. Nach einsetzender Veratung mit Zuckerverordnungen der Anzeigendirektion und des Tabakvertriebs ...

— Die Anzeigendirektion in Schmeiderzone. In einem Bericht an das Ministerium ...

— Die Schornsteinfabriken erhöhen die Preise. Nach Gehör der Stadtverordneten hat der Rat der Schornsteinfabriken zu dem ...

— Frauen dürfen die Geschäfte belassen. An die Geschäftsinhaber ist von den Vereinen ...

— Temperaturkurve. Mit starken Schwankungen im Verlauf der letzten Tage ...

— Ueberhitzte Zellen. Gestern nachmittag erfolgte ein Alarm der Feuerwehr nach Branntwein ...

— g. Rennhof. (Kohlenlieferung.) Auf Absatz 4 der Kohlenlieferung 1. Januar ...

— Stellding. (Modelldienst.) Am Sonntag nachmittag ...

— Chemnitz. (Wöchentliche Einheitslieferung im Schulwesen.) Nach einem ...

Sport Fußballspieler am Sonntag. Der hohe Schnee war den Fußballspielern in Ausübung ihrer ...

Handels- und Industrie-Zeitung

Handelspolitische Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland

Von unserm Id-Mitarbeiter Wien, 4. Januar An den Wiener und Budapester Blättern ...

Wie erwähnt, sind ferner, als die Frage der wirtschaftlichen Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ...

Wochen-Dienstverkehr. Die Dresdner Freireise nach heute einen ziemlich lebhaften Verlauf ...

Sammelt Altpapier! Das Papiernot zwingt dazu, alle Papierabfälle zu sammeln, die sich noch im Werk ...

Stellen finden
Männliche

Strassen- und Backermelker
Nach Entgelt (Büchler) wird f. l. 1. April 1918 gesucht. Gehaltsanträge u. Zeugnisse bis 14. 1. 1918 an Unterzeichneten einbringen.

Der Gemeinderat
Dresdener Gemeindevorstand.

Durchaus erfahrener Buchdruck-Maschinenmeister
wird zum sofortigen Eintritt für ein- bis zwei-jährige Periode in dauernde, angenehme Stellung gesucht von Herrert & Sohn, Gr. Br. 17, Dresden-N., Völkersgr. 18/19.

Als Werfführer
In der dauernden Stellung eines leitenden der die Instandhaltung und des Betriebes der Maschinen, welche in der Fabrikation von Lichterger Holzwaren und Kistenfabrik Paul Perold, Schöneberg 1, Dresden, am Südende.

Zuverlässiger Elektromonteur
zum Verlegen von Vorrichtungen sofort gesucht. (121048)

Utiengesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtige Tischler
für dauernd gesucht

Wärbefabrik R. Rentsch & Co.
Völkersgr. 18/19, Dresden.

Dreher, Schlosser und Mechaniker
sofort gesucht.

Nachsenwerk, Betriebleitung, Niederdeutsch
Auto-Monteur

Tüchtige, selbständig arbeitende Hobler
stellen sofort ein

Elitewerke-Aktiengesellschaft,
Brand-Erbisdorf bei Freiberg i. Sa.

1 Werkzeugmeister, 1 Einrichter
sofort gesucht, für Sänke u. S. S. 17, heute

Schmid gesucht
von von Debertalweg, Stellung bei

Tüchtige Dreher als Einsteller
sofort gesucht

Gechter & Kühne, Maschinenfabrik,
Wilsdorf, Dresden.

Werkzeugmacher
für Herstellung von Werkzeugen und Sänken in dauernder Stellung

Otto Thielemann & Co.,
Völkersgr. 18/19, Dresden.

Strohbuttpresser
sofort gesucht

Oskar Klögel, Stroh- u. Kistenfabrik,
Gr. Br. 17, Dresden-N.

Schlosser, Schmiede, Tischler und Zimmerleute
stellen zu möglichstem Eintritt ein

Hüntsche & Co., Dresden-Niedersedlitz.

Hilfsdreher
sofort gesucht

Grummler & Colditz, Völkersgr. 18/19, Dresden.

Goldschnittmacher
für Goldschneiderei in oder außer dem Hause gesucht. 20

Kunststalt Stengel & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N., Völkersgr. 18/19.

Schweizerdegen, Friseurgehilfen
sofort gesucht

Generalvertreter.
Der Herr Herrmann, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Bargl, G. m. b. H.,
Generalvertreter, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
für Dresden, Völkersgr. 18/19.

Luxelly, Chemische
Berlin-Dahlem, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Granatendreherei!
Tüchtige Vorarbeiter oder Werkmeister.

Mausarbeit.
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtiger Packer
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kutscher
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kräftige Arbeiter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Junger Mann
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Yenterpuffer
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Page
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kräftige Arbeitsburschen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kräftige Arbeitsburschen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Laufbursche
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Junge Burschen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kräftige Laufburschen oder -mädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtige Friseur
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Lehrling
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Lehrling
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Max Franz,
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Sattler-Lehrling.
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Papiergrosshandlung
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Stenotypistin
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Radon's Handels- und Sprachschule
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtige 1. Buchhalterin
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeiterinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeiterinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeiterinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeiterinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kontoristin geübten Alters
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

200 Statistinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Circus Sarrasani
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Luftstecherin.
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Strohhut-Näherinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

U.-M.-Maschinenmädch.
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Zigarettenarbeiterinnen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtige Lötinnen und Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Tüchtige Arbeitsmädchen und Burschen,
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Kräftige Frauen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Vertreter
sofort gesucht, Dresden, Völkersgr. 18/19.

Der Sieben-Schleier-Lanz

Roman von Wilhelm Goltz

(Schluß)

„Aber was hast du denn, Karja?“ fragte die Frau, als sie sich endlich in ihrem Schlafzimmer befand. „Bist du nicht froh?“
 „Ja — aber das mit Frau Bantowitsch?“
 „Was ist denn mit der? Bist du nicht froh, sie nach langen Jahren wiedergesehen?“
 „Ja, aber ich mußte ja nicht, daß Frau Bantowitsch unter Alexander Kramnik war, ehe ich sie zu sehen bekam. Seit sie sich verheiratet hat, ist doch nicht von ihr gehört und gesehen.“ Wieder drang die Wille in seine Tränen aus.
 „Aber das ist doch nicht so traurig. Warum weinst du denn so, Karja?“
 „Weil ich zum Herrn Vögelspektor gelangt habe, und er mir die gnädige Frau nicht, als er danach fragte. Ich, die sie von klein auf gekannt hat. Was wird er nur von mir denken, daß ich so gloggen habe! Und auch die gnädige Frau selbst.“

Als alle fort waren und es im Vollgelicht still wurde, blieb Wolffli Jnanomischit todtbleibend, aber doch so wunderbar froh und glücklich in seinem Schlafzimmer zurück.
 Er sah vor seinem Schreibtisch, und seine Gedanken schwebten, schwebten und schwebten. Er konnte nicht Herr über sie werden: sie ließen aus und ein mit ihm und der verdammt schließlichen in seinen Gedanken tanzen.
 Er war mit dem Kopf auf dem am Tischrand gestreckten Armen eingeschlafen.
 Von irgendeinem Geräusch erweckt fuhr er auf. Es waren die Morgenstunden, die hereinbrachen und neben seinem Kopf auf dem Schreibtisch gelagert wurden. Er sah an allen Wänden, verzerrt und verzerrt fuhr er in die Höhe. Wie ängstlich, daß man ihn nicht hätte töten lassen.
 Unwillkürlich kam er ein wenig zur Bekanntheit und zugleich fiel sein Auge auf die erste Zeitung und wurde von einer festgedruckten Überschrift gefesselt:
 „Großer Skandal in Moskau“
 Heute Abend hat die Polizei ein paar aufsehenerregende Verhaftungen vorgenommen. Der bekannte Anwalt des Pawlowitsch und sein Bekannter, der verheiratete General Kramnik, haben sich des Betruges, der Urkundenfälschung und des Besitzes von falschen Geldern schuldig gemacht. Da die Beweise gegen beide Personen sich immer mehr anhäufeln, werden sie während der letzten Tage schon über den

abgeführt werden. Heute Abend fand ein Detektiv in einem der großen Varieté-Mechaniken des Vorstadtviertels endlich Gelegenheit, das Zusammenarbeiten der beiden, wodurch sie dem jungen Karja ein Vermögen abgenommen, unangefochten festzustellen.
 Unbemerklich folgte der Detektiv den beiden Verdächtigen nach einem andern Ziele, wo sie verhaftet, einen Kolonnenführer zu verhaften, einen falschen Namen unter ein Dokument zu setzen, nachdem sie ihm früher am Abend so lange zugestanden hatten, bis er die Bekanntheit verlor, was der Detektiv alles mit angesehen hatte.
 Als der Detektiv nunmehr die Verhaftung der beiden veranlaßt, leitete der Kolonnenführer ihm vorläufige Hilfe, indem er sich wie ein Hofmeister auf sie stützte und ihnen die Revolver entzieh, mit denen sie sich zur Wehr haben und im äußersten Falle das Leben nehmen wollten.
 Seit ihrer Verhaftung sind ihre Verhältnisse gründlich unterworfen worden, und angeblich der ihnen vorgeschickten unumstößlichen Tatsachen haben beide unerschütterliche Geduld bewahrt.
 Es hat sich herausgestellt, daß ihr Verbrechen überaus lang ist. Nach dem jungen Karja, den sie nicht nur durch falsches Spiel, sondern auch durch eine ganze Reihe verbrecherischer Geschäfte, darunter ausgeführt haben, sind nun schon die Namen einer Menge von ihnen Opfer bekannt. Dazu gehören auch alle ihre Bekannten, wohlhabende Damen, die sie vollständig ruiniert haben, indem sie sie unter falschen Bedingungen und abtötenden Verhältnissen an Spekulationen verwickelten, durch welche sie sich selbst bereicherten und jene an den Bettelstab brachten.
 Die Untersuchung der Verhältnisse dieser Angeklagten hat heute ergeben, daß ihr Verbrechen um so bedeutend ist, als vorausgesetzt wird, daß sie alle vorhanden sein wird, die durch die begangenen Verbrechen Verluste erlitten haben.
 Einige Wochen sind verstrichen.
 Der alte Polizeikommissar sitzt in einem friedlichen kleinen Mechanikum und nimmt ganz allein seine beliebige Wahlzeit ein. Als er zufällig vom Teller aufsteht, um sich den Mund abzuwischen, erblickt er den eisernen und widerwilligen jungen Kramnik, der sich nähert, um ihn zu begrüßen. Unwillkürlich nicht er dem jungen Menschen zu, und dieser nimmt an seinem Tische Platz und greift nach einer illustrierten Zeitschrift. Aufmerksamkeit und eingehend betrachtet er ein Bild von der „Salome“-Vorstellung im Mari-

theater, das eine mit mit leichten Schleiern befeuchtete junge Dame darstellt, wie sie in hart vorrennender Zeit mit den Fingerringen einen der Tänzer anspricht.
 Darunter steht:
 „Der Sieben-Schleier-Lanz.“
 Der Schreiber steht aber keine Zeile hinterher und bemerkt:
 „Das wäre so was für Sie, Madamir Nikolajewitsch. Ich weiß, daß Sie einmal betrachten werden Sie von Ihrer Frau verlassen, daß sie sich mit ebenwomiena Neua wie die da begeben — aus Sozialistischer Rücksicht natürlich!“
 „Lebte er hinaus, als der andre eine gekränkte Mine aufsetzte.“
 „Bei Deineten fällt mir ein“, fuhr er fort. „Sie haben's wohl schon gehört?“
 „Was denn?“
 „Einen Anarchisten! Es kommt gleich.“
 Gleich darauf erscheint ein Koffer mit einer schwarzen ansehenden Kiste und zwei Männern. Der Schreiber schließt verärgert, und der Anarchist macht ärgerliche Miene.
 Als der Schreiber die Koffer vollgepackt hat, sagt er:
 „Dies verzeihen Sie nicht, was? Sie haben gewiß, daß es mir nicht ähnlich sieht, daß — wohl! Vergessen Sie's nur nicht. Aber heute hat sich nun mal auf auf ein gutes Glas Wein. Ich will auf das Wohl unferer Inspektoren trinken. Er feiert heute nämlich Kommissar.“
 „Was? Kommissar? Mit wem denn?“
 „Mit Frau Alexandra Bantowitsch.“
 Der andre sieht aus, als ob er noch nicht fähiger wäre.
 „Derront, haben Sie denn schon verstanden, daß das die hübsche Dame ist, die in jene lächerliche Kommissarin verwickelt war und eine halbe Nacht lang bei uns auf der Wache lag?“
 „Ja, die ist es? Die Oberkommissarin! Wie ist das denn gegangen?“
 „Ja, wie alles auf dieser Welt, beruht es auf einem Zufall. Der Zufall wollte, daß sie nach unferer Vollstreckung gebracht wurde und daß sie eine Jugendliebe von ihm war.“
 „Ja, das war wirklich ein merkwürdiger Zufall.“
 „Neben Zufall ist merkwürdiger junger Mann. Was ist sein Zufall, daß ich nicht merkwürdiger. Alles, was mir Menschen im voraus angedenken, ausrechnen, voraussehen und zusammenberechnen können, wie und immer merkwürdiger. Wir sehen es als selbstverständlich an und betrachten es als gegeben. Und das ist es, was kommt es in diesem Leben am meisten an, denn das Zufällige taucht immer auf

und läuft alles um, gerade wenn wir Menschen unser Schicksalsergebnisse an unerwarteten aufbauen haben.
 Wenn man sich die Dinge richtig ansieht, beruht es auf Zufall, wobei kleine Ursachen und untergeben, wenn Vermögen erworben und verloren werden, wenn die Liebe ein Herz erobert und es bedrückt oder entzweit bricht.“
 „No, aber die Wahrheit ist denn doch wohl nicht so abhängig vom Zufall“, warf der junge Mann ein.
 „Nicht? O doch, ganz gewiß! Manchmal liegt er so tief oder so weit zurück, daß man ihn nicht erblickt. Denken Sie zum Beispiel an die Nacht, von der wir sprachen. Die hat sich der Inspektor abgeplagt, um die Wahrheit ans Licht zu bringen. Und was half es ihm? Je länger er grübelte und nachdachte, desto weiter kam er von der Wahrheit ab, und als sie schließlich zum Vorschein kam, war es alles ganz umgekehrt wie seine Berechnungen und Folgerungen.“
 „Nein, sehen Sie, junger Mann, mit der Wahrheit ist es ganz wie mit der Luft, der Salome auf dem Bild. Die Wahrheit ist auch eine verlässliche hübsche junge Dame. Man wickelt einen Schleier nach dem andern herunter, um sie endlich ganz enthüllt zu sehen, und dann steht sie splitternaht da.“
 „Zuweilen muß man viel, viel mehr Schleier entfernen, als man denkt. Von Steib bist in die Unendlichkeit dabei und kommt ihr noch nie bis auf die bloße Haut. Und manchmal ist man doch und unerschrocken und erreicht in seiner Aufregung und Dummheit nichts weiter, als daß man einen Schleier fester um sie herumwickelt, während man den andern wegschert. Auf die Weise kommt man der Wahrheit nicht näher. Im Gegenteil, man verhält mehr, als man enthielt, und die Dame sieht ganz betäubt da, weil wir Menschen uns so ungeschicklich ansetzen und footel bei brauchen, um heranzubringen, wie wir sie ganz enthüllen können.“
 „Dagegen läßt sich begünstigt und atmet freier, wenn es endlich gelingt — und das geschieht in der Regel nur durch Zufall.“
 „Ja, Madamir Nikolajewitsch, so wunderbar ist die Welt! Aber das können Sie noch nicht ganz erkennen. Dazu sind Sie noch zu jung.“
 „Und nun wollen wir auf den Inspektor anheben. Jetzt bekommt er eine Frau — die Frau, die für ihn bestimmt war. Glück zu!“
 „Das hat er nun doch davon, daß er eine ganze Nacht an den Sieben-Schleier-Lanz gemacht hat.“
 „Er lebe hoch!“

Familien-Anzeigen

Die die wohnenden Besuche des Herrn Max Seifert
 Max Seifert
 Dresden-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Seifert.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Karl Emil König
 Karl Emil König
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. König.

Die die wohnenden Besuche des Herrn August Küchler
 August Küchler
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Küchler.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Lind verw. Lessmann
 Lind verw. Lessmann
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Lessmann.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Max Hänsel
 Max Hänsel
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Hänsel.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Liesbeth Nemetz
 Liesbeth Nemetz
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Nemetz.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Paul Richard Bongi
 Paul Richard Bongi
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Bongi.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Auguste verw. Mischke
 Auguste verw. Mischke
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Mischke.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Adolf Zwarg
 Adolf Zwarg
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Zwarg.

Die die wohnenden Besuche des Herrn Georg Berle u. Frau
 Georg Berle u. Frau
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.
 Briefe per. Berle.

Zu vermieten Wohnungen
 Sonnige 3-Z.-Wohnung
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Zu vermieten Wohnungen
 Ammonstraße 37
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Zu vermieten Wohnungen
 Freie Wohnung
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Zu vermieten Wohnungen
 Mietgesuche
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Zu vermieten Wohnungen
 Suche Wohnung
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Ersatz für Kohlen. Brennholz
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Zinkbronzeguß
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Fabrikleiter
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Trauer-Wüte
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

Sanitär
 Dresden, Neu-Cotta, 7. Januar 1918.

